

Fünf Jahre Studieneinheit „Informationskompetenz / information literacy (INK)“ – Rückblick und Ausblick

Naoka Werr

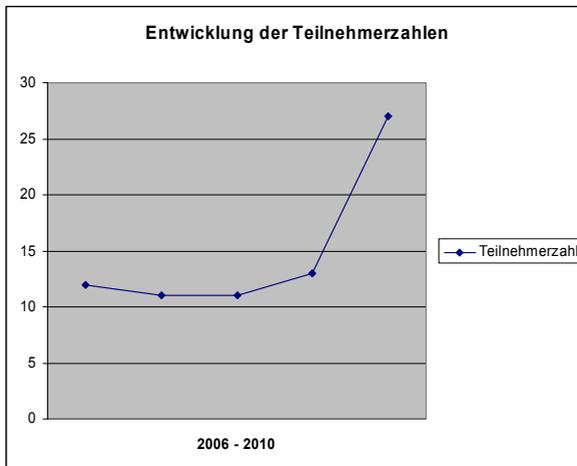
Die Studieneinheit „Informationskompetenz“¹ „sollte verpflichtender Kurs für Studenten aller Fachrichtungen sein“ – so lautete eine der Rückmeldungen zu den beiden von der Universitätsbibliothek Regensburg betreuten Kursen im Rahmen der Evaluation von INK des Sommersemesters 2010. Ähnliche Rückmeldungen gehen fast jedes Sommersemester ein, so im Jahr 2006: „Mein Vorschlag ist, diesen Kurs in abgespeckter Form zu Beginn eines jeden Semesters für alle Studenten anzubieten, da hier sehr viel über die Benutzung der Bibliothek und richtiges Suchen gelernt werden kann, was eigentlich für alle Studenten sehr wichtig ist.“ Oder aus den Jahren 2008 („Ich fände es gut, wenn der Kurs als Pflichtkurs für jeden Studenten eingerichtet werden würde bzw. Teilbereiche wie DBIS, EZB etc. als Pflichtveranstaltung in möglichst allen Fachbereichen existent wären.“) und 2010 („Sollte verpflichtender Kurs für Studenten aller Fachrichtungen sein!“).² Diese Einschätzungen sowie die im fünften Jahr der Studieneinheit um fast 20% gestiegene Teilnehmerzahl seien daher Anlass zu einem kleinen Rückblick:

Die Studieneinheit INK wurde im Sommersemester 2006 als Kooperation der Universitätsbibliothek und des Lehrstuhls für Medieninformatik (Prof. Dr. Christian Wolff) an der Universität Regensburg pilotiert. Das Angebot gehört zu den sogenannten Frei Kombinierbaren Nebenfächern, die eines der Nebenfächer in den Bachelor- und Masterstudiengängen ersetzen können. An der Universität Regensburg sind in den Bachelorstudiengängen folgende drei Kombinationsmöglichkeiten denkbar: einmal die doppelte Hauptfachkombination (Hauptfach + Hauptfach), dann die Kombination eines Hauptfaches mit je zwei Nebenfächern sowie die Kombination eines Hauptfaches mit einem Nebenfach und einem Frei Kombinierbaren Nebenfach (FKN). Auch in den modularisierten (auslaufenden) Magisterstudiengängen kann eines der Nebenfächer durch ein Frei Kombinierbares Nebenfach ersetzt werden. Die FKNs wurden mit Fokus auf den Ausbau von Schlüsselqualifikationen eingerichtet und stellen projektorientierte und interdis-

- 1 Siehe hierzu auch Naoka Iki, Die Regensburger Studieneinheit „Informationskompetenz (information literacy)“ (INK) – eine Kooperation von Bibliothek und Universität“ in: *Bibliotheksdienst* 40 (2006), H. 5, S. 619–624.
- 2 Diese Einschätzungen unterstreichen zwar eindeutig den verstärkten Wunsch der Studierenden nach weit mehr integrierten Informationskompetenzveranstaltungen und -angeboten, doch wird unter anderem gerade die Existenz der Studieneinheit Informationskompetenz als Begründung für ein doch ausreichendes IK-Angebot an der Universität Regensburg herangezogen.

zipliniär ausgerichtete Themenkomplexe dar; teilweise wurden Module bereits bestehender Studiengänge zu neuen thematischen Studieneinheiten kombiniert und neue Module aus interdisziplinär zusammengestellten Lehrveranstaltungen geformt.

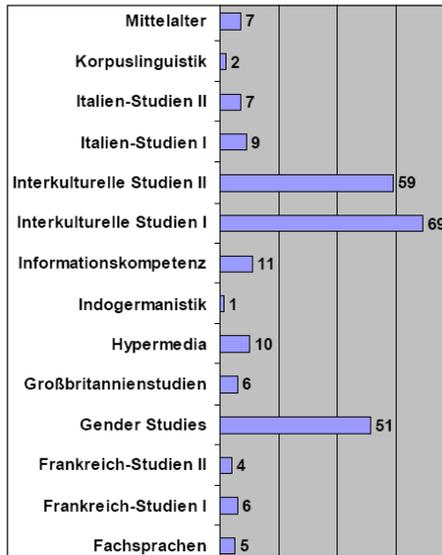
Im Wintersemester 2009/2010 betrug die Studierendenzahl im FKN insgesamt 427 Studierende, davon befanden sich 251 Studierende im Bachelorstudiengang und 176 im Magisterstudiengang. Dies bedeutet im Gegensatz zum Sommersemester 2008 (dem letzten Stand einer umfangreicheren statistischen Erhebung) mit insgesamt 508 Studierenden – davon 209 Studierende im Bachelorstudiengang und 299 im Magisterstudiengang – einen kleinen Rückgang, der einerseits auf das Auslaufen der Magisterstudiengänge und andererseits auf die kürzere Verweildauer der B.A.-Studenten an den Hochschulen zurückzuführen ist.³



Die Studieneinheit INK konkurriert im Sommersemester 2010 mit derzeit 21 Angeboten, darunter 5 Frei Kombinierbare Nebenfächer, die aus jeweils 2 vollständigen Modulen bestehen (z.B. Frankreich Studien I und Frankreich Studien II, Nordamerika Studien I und Nordamerika Studien II). Die grundsätzliche Verteilung der Teilnehmerzahlen zwischen den Studieneinheiten ist seit der Einrichtung der Frei

3 Für die Zahlen und Informationen zum Frei Kombinierbaren Nebenfach danke ich vielmals Herrn Baderschneider von der Koordinierungsstelle Modularisierung/Leistungspunkte. Weiterführende Informationen zum FKN sind auf den Seiten der Koordinierungsstelle zu finden unter: <http://www-modul.uni-r.de/frei-kombinierbares-nebenfach-fkn/>
[auf sämtliche Internetquellen wurde letztmals am 06.09.2010 zugegriffen]

Kombinierbaren Nebenfächer an der Universität Regensburg relativ konstant – besonders das FKN Informationskompetenz erfreut sich jedoch einer immer größeren Beliebtheit. Wie die Übersichtsstatistik aus dem Sommersemester 2008 zeigt, liegt die Teilnehmerzahl von INK im durchschnittlichen Mittelfeld:



Überdies hat die Universitätsbibliothek die Teilnehmerzahl auf ursprünglich 20 Personen beschränkt, um eine optimale Betreuungsrelation (besonders für die sehr betreuungsintensive Übung) zu gewährleisten. Dieser „familiäre“ Charakter wird auch von den Studierenden sehr geschätzt. Gasthörer – auch aus der wirtschaftswissenschaftlichen oder der juristischen Fakultät – ergänzen in fast jedem Basismodul das Zuhörerspektrum. Das FKN steht Studierenden aller Fakultäten offen und wird unter anderem mit Plakaten und Flyern beworben.

Zusätzlich gilt das Angebot auch im Rahmen der Studienbegleitenden IT-Ausbildung.⁴ Neben der Informationswissenschaft macht die Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft gesondert darauf aufmerksam.

Aufgrund des in den philosophischen Fakultäten zum Zeitpunkt der ersten Überlegungen für eine Studieneinheit Informationskompetenz am weitesten eingeführten Bologna-Prozesses, stand eine Verankerung in einer der philosophischen Fakultäten außer Frage. Der am Institut für Information und Medien, Sprache

4 Siehe: <http://www.uni-regensburg.de/e/r/it-ausbildung/>

und Kultur (I:IMSK)⁵ angesiedelte Lehrstuhl für Medieninformatik ist eng mit dem ebenfalls zum I:IMSK zählenden Lehrstuhl für Informationswissenschaft verbunden, eine Zusammenarbeit auch aufgrund der fachlichen Nähe bot sich für die Bibliothek an.

Strukturell besteht jedes FKN aus zwei Einheiten (einem Basis- und einem Aufbau- modul), die in sich ebenfalls modular aufgebaut sind:

1. Studieneinheit:	Informationskompetenz (information literacy) INK
2. Fachgebiet / verantwortlich:	Medieninformatik (Prof. Wolff) (Universitätsbibliothek (Dr. Werr))
3. Inhalte / Lehrziele	Vermittlung von Schlüsselqualifikationen im Bereich (bibliothekarischer) Informationskompetenz unter besonderer Berücksichtigung der digitalen Medien
4. Voraussetzungen: a) allgemeiner Art: b) vorausgesetzte universitäre Lehrveranstaltungen:	a) ---- b)
5. Bedingungen:	--
6. Modularer Aufbau:	Pflicht im Bachelorstudiengang ist das Basismodul. Bis zum Ende des Hauptstudiums des Magisterstudiengangs muss das Aufbaumodul absolviert sein.

INK – M01 Basismodul Informationskompetenz I (information literacy)	und	INK – M 10 Aufbaumodul Informationskompetenz II (information literacy)
--	-----	---

7. Kursangebot / zeitlicher Rahmen:	Die Studieneinheit kann in mindestens zwei Semestern absolviert werden (Basismodul jeweils zum Sommersemester, Aufbaumodul jeweils zum Wintersemester).
-------------------------------------	---

Die Universitätsbibliothek ist mit einem regulären Lehrangebot auf eigenen Wunsch hin in nur zwei Veranstaltungen⁶ des Basismoduls (INK – M 01) vertreten: Sie bietet ein Seminar und eine Übung von jeweils einer Semesterwochenstunde

5 Vgl. <http://www.cgi.uni-regensburg.de/Fakultaeten/Medieninformatik/index.php>

6 Im Wintersemester 2006/2007 organisierte die Universitätsbibliothek ein Blockseminar „Archive und ihre kulturelle Überlieferung“ mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Rundfunkarchiv, Patentamt, Literaturarchiv, Museumsarchiv und einer Präsentation des BAM-Portals.

an. Das Seminar ist mit „Grundlagen der bibliothekarischen Informationskompetenz“ und die Übung (noch)⁷ mit „Recherche in elektronischen und konventionellen Informationsmitteln“ umschrieben.⁸ Die weiteren Komponenten des Pflichtbereichs werden aus den Lehrveranstaltungen des jeweiligen Semesters vorwiegend der Fächer Informationswissenschaft, Medieninformatik und Germanistik inhaltlich gefüllt. Für sämtliche Veranstaltungen des Aufbaumoduls INK – M 10 des Wintersemesters wird ebenso verfahren; so wird die unter Nr. 1 des Pflichtbereichs angeführte Vorlesung zum „Information Retrieval“ ohnehin von der Informationswissenschaft jedes Wintersemester angeboten und die Themenkreise Semantic Web und Digital Humanities werden überdies kontinuierlich von Veranstaltungen der Informationswissenschaft oder der Medieninformatik berührt. Die Anzahl der Leistungspunkte für die einzelnen Veranstaltungstypen orientiert sich an der in der Philosophischen Fakultät III (Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften) üblichen Bestimmung des Workloads. So war im Jahr 2009 eine Anhebung der ECTS von Seminar und Übung um jeweils einen Leistungspunkt notwendig geworden, um eine weitgehend einheitliche Bewertung innerhalb der Fakultät zu gewährleisten.

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
A. Pflichtbereich			
1	Seminar: Grundlagen der bibliothekarischen Informationskompetenz	1	5
2	Übung: Recherche in elektronischen und konventionellen Informationsmitteln	1	4
3	Vorlesung/Grundkurs im Bereich Informationsaufbereitung (Informationswissenschaft/Medieninformatik)	2	4
B. Wahlbereich			
4	Empfohlen wird der Besuch von Veranstaltungen aus dem Angebot der UB Regensburg (mit Leistungsnachweis)	1	2
5	Empfohlen wird der Besuch von weiteren Veranstaltungen aus dem Bereich Informationskompetenz aus dem Fächerspektrum Germanistik, Informations- oder Medienwissenschaft	2	5
Summe aus dem Pflichtbereich		2	13

7 Konventionelle Informationsmittel sind bereits seit 2007 nicht mehr Gegenstand der Kurse, eine Änderung des Titels der Übung wurde bisher aufgrund des organisatorischen Aufwandes (zeitintensiver Abstimmungsprozess durch mehrere Gremien) vertagt, ist aber geplant.

8 Die vollständigen Modulbeschreibungen sind auf den Seiten der Koordinierungsstelle hinterlegt: <http://www-modul.uni-r.de/frei-kombinierbares-nebenfach-fkn/>

Die Dozenten für die beiden bibliothekarischen Veranstaltungen rekrutieren sich aus dem Kreis der Fachreferenten der Universitätsbibliothek Regensburg, die einen unbezahlten Lehrauftrag am Lehrstuhl für Medieninformatik innehaben. Die Lehrveranstaltungen sowie deren Vor- und Nachbereitung dürfen zudem während der Dienstzeit erfolgen. Eine andere Regelung ist aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen, im Besonderen auf die von der Universität Regensburg in Bezug auf Art. 20 Abs. 2 BayHSchG, §§ 4 Abs. 3 Satz 3, 5 Abs. 2 der Lehrauftrags- und Lehrvergütungsvorschriften für die staatlichen Hochschulen (LLHV) erlassene Richtlinie (hier konkret: § 3 Abs. 1)⁹ leider nicht möglich. Besonderes Augenmerk wird auf die kontinuierliche Weiterbildung der Dozenten aus der Bibliothek im Hinblick auf ein adäquates methodisch-didaktisches Werkzeug gelegt, so sind beispielsweise entsprechende Veranstaltungen zu Präsentationstechniken etc. in das hausinterne Fortbildungsprogramm der Universitätsbibliothek integriert.

Die Erarbeitung der Inhalte der von der Bibliothek angebotenen Formen Seminar und Übung erfolgte in mehreren Workshops im Herbst 2005 und zu Beginn des Jahres 2006. Die vermittelten Inhalte wurden von Beginn an als dynamische Variante betrachtet, die einer kontinuierlichen Überprüfung auf Aktualität und Zielgruppenorientierung unterliegt. Zur Gewährleistung dieses Ansatzes sowie zur Qualitätssicherung wird jeweils im Anschluss an die Klausur, die als Leistungsnachweis des Seminars abgehalten wird, eine schriftliche Evaluation durchgeführt. Da nicht alle Teilnehmer an den beiden bibliothekarischen Veranstaltungen des Basismoduls einen Leistungsnachweis benötigen, sind in den Evaluationsbögen stets nur die Rückmeldungen der Klausurteilnehmer abgebildet, da diese Gruppe jedoch 90% der Teilnehmer von INK ausmacht, sind die Ergebnisse als repräsentativ zu bewerten.

Die Inhalte im Pilotjahr der Studieneinheit stellten sich als Ergebnis der Workshops von Bibliothek und dem Lehrstuhl für Medieninformatik so dar:

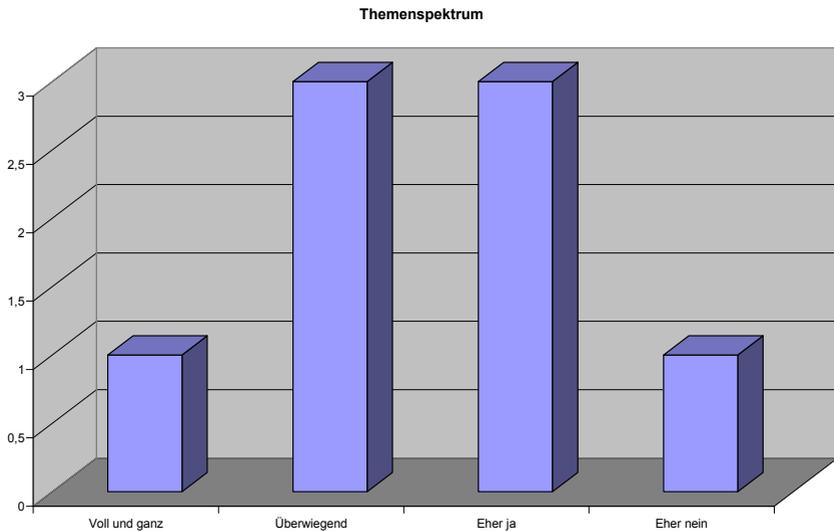
9 Für den gesamten Text der Richtlinie: <http://www.uni-regensburg.de/Universitaet/Rechtsgrundlagen/richtlinien-lehrauftraege.pdf>; auf die Heterogenität der Regelungen zur Einbindung von Bibliothekaren vor allem in mit dem Erwerb von ECTS versehenen Lehrveranstaltungen in Bayern hat die AG Informationskompetenz im BVB mit den „Leitlinien für die Durchführung von Veranstaltungen zum Erwerb von Informationskompetenz an den bayerischen Universitäts- und Hochschulbibliotheken“ (http://www.informationskompetenz.de/fileadmin/user_upload/Leitlinien_f%C3%BCr_die__2799.pdf) aufmerksam gemacht.

Sommersemester 2006

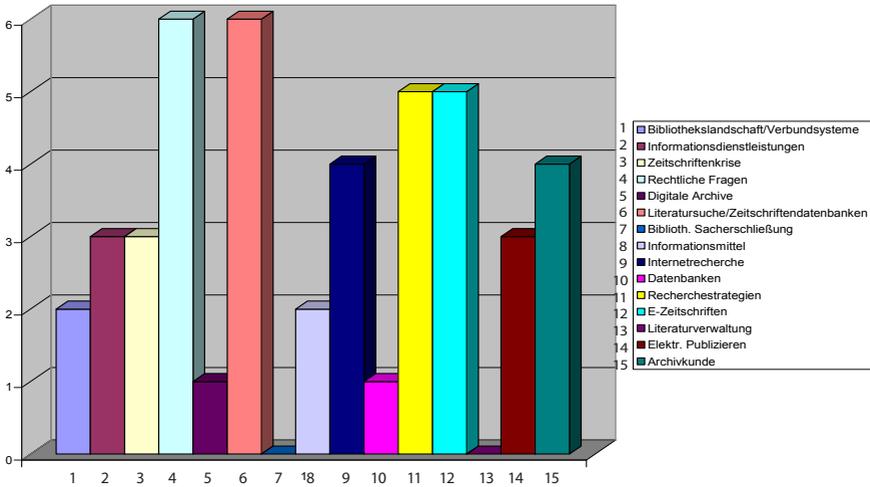
Thema der Seminarsitzung	Thema der Übung
Überblick über die deutsche Bibliotheks- und Informationslandschaft; Bibliotheksorganisation; Bibliotheksstruktur	Deutsche Verbundsysteme als Grundlage der überregionalen Literaturrecherche
Überblick über Informationsdienstleistungen einer wissenschaftlichen Bibliothek am Beispiel der Universitätsbibliothek Regensburg	Kolloquium zum Thema „Zeitschriftenkrise“ (impact factor, peer review)
Rechtliche Fragen im Informationswesen (Schwerpunkt Urheberrecht)	Kolloquium zum Thema „Aufbau digitaler Archive“
Literatursuche in elektronischer Form in regionalen und überregionalen Katalogen	Fachübergreifende Zeitschriftendatenbanken
Bibliothekarische Sacherschließung: a) Systematiken (RVK, DDC) im Vergleich b) Verbale Sacherschließung (RSWK)	Sachliche Recherche im Katalog
Allgemeine und fachübergreifende Informationsmittel (Bibliografien, Rezensionen)	Konventionelle Informationsmittel
Recherchestrategien bei der Suche im Internet	Übung zur Internetrecherche
Einführung in Datenbankstrukturen	Recherchestrategien I
Literaturrecherche in Datenbanken (DBIS)	Recherchestrategien II
Nutzung elektronischer Zeitschriften (u.a. EZB)	Übung zur Nutzung elektronischer Zeitschriften
Literaturverwaltungssysteme im Vergleich; korrektes Zitieren	Literaturverwaltungssysteme
Elektronisches Publizieren, Vorstellung von OPUS	Kolloquium zum Thema „Open Access“
Archivkunde	Übung zu archivalischen Informationsmitteln

Da Seminar und Übung mit einer kleinen Pause von 15 Minuten aufeinander folgen, wurden die Inhalte so konzipiert, dass das Seminar im Multimedia-Hörsaal der Universitätsbibliothek zur (basalen) Vorstellung des theoretischen / wissenschaftlichen Inputs in Form von Präsentationen erfolgen sollte, während die Übung in einem CIP-Pool der Universität die theoretischen Erkenntnisse des Seminars praktisch und anwendungsorientiert vertieft. Der in der Übung zu den Themen „Zeitschriftenkrise“, „Aufbau digitaler Archive“ und „Open Access“ als weiteres aktivierendes Moment eingebaute Veranstaltungstyp „Kolloquium“ wurde

nach einem Semester aufgrund der sehr zurückhaltenden Beteiligung der Studierenden (ein Impulsreferat in die Thematik sollte in eine Diskussion einmünden, die Studierenden wurden im Vorfeld aufgefordert, sich Hintergrundinformationen mittels der Lektüreliste selbst zu erarbeiten) aufgegeben. Die Kolloquien flossen inhaltlich in die Übung zum gleichnamigen Seminar „Elektronisches Publizieren / Open Access“ ein; außerdem wurde im Sommersemester 2007 eine Übung zur „Einbindung von Suchmaschinentechologie in Bibliothekskataloge“ sowie ein bis heute bei INK sehr beliebter „Rundgang hinter die Kulissen der UB“ im Bereich der Übung eingeführt. Die genannten Modifikationen im Veranstaltungsspektrum gingen auf die Evaluation 2006 zurück und wurden wieder im Rahmen eines Workshops mit allen Dozenten aus der Bibliothek und Herrn Prof. Wolff diskutiert und beschlossen. Insgesamt waren die Studierenden im SS 2006 mit dem angebotenen Themenspektrum zufrieden (Frage im Evaluationsbogen: „Das Themenspektrum der Veranstaltung entsprach meinen Bedürfnissen.“):



Die Themen der einzelnen Sitzungen im ersten Jahr von INK schnitten in folgender Beliebtheit ab: an erster Stelle positionierten sich rechtliche Fragen im Bibliothekswesen, gleichauf mit Literatursuche in Zeitschriftendatenbanken, dicht gefolgt von den ebenfalls gleich platzierten Themen Recherchestrategien und elektronische Zeitschriften:



Verfolgt man die Beliebtheitskala der Themen über den Zeitraum von fünf Jahren, ergibt sich dieses Bild:

Platz	2006	2007	2008	2009	2010
1	Rechtliche Fragen im Informationswesen Literatursuche in Zeitschriftendatenbanken	Literatursuche	Informationskompetenz allgemein	Literatursuche in Zeitschriftendatenbanken	Internetrecherche
2	Recherestrategien I+II Elektronische Zeitschriften	Literatursuche in Zeitschriftendatenbanken Informationsdienstleistungen einer WB	Urheberrecht und Bibliothek Literatursuche Internetrecherche Literatursuche in Zeitschriftendatenbanken	Elektronische Zeitschriften	Elektronische Zeitschriften
3	Internetrecherche Archivkunde	Literaturverwaltungsprogramme Deutsche Verbundlandschaft	Recherestrategien I+II Elektronische Zeitschriften	Informationsdienstleistungen einer WB Urheberrecht und Bibliothek	Literatursuche in Zeitschriftendatenbanken Literatursuche

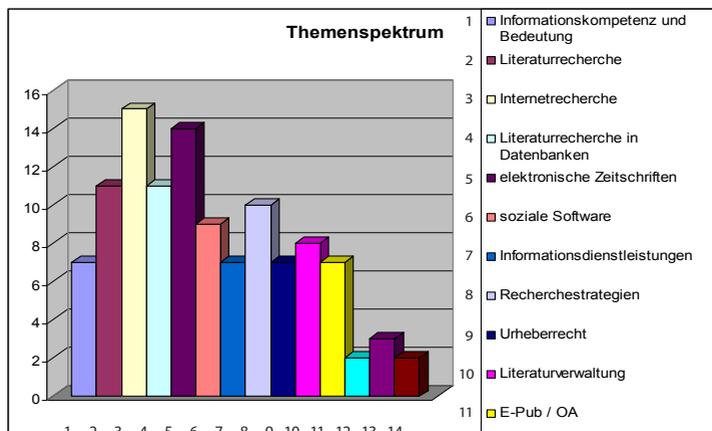
Das Spektrum der Popularität teilen sich über die Jahre somit immer wieder dieselben Themen, die einerseits zu den Basiskompetenzen der IK-Vermittlung gehören (Recherchestrategien, Literatursuche, Internetrecherche) und andererseits im Hochschulkontext von immer größerer Relevanz geworden sind (Literaturverwaltung, urheberrechtliche Fragen). Im Zuge der Evaluationen veränderten sich die Inhalte weg von genuin bibliothekarischen Themen hin zu aktuellen Fragen des Informationswesens:

War 2006 noch das Seminarthema „Bibliothekarische Sacherschließung: Systematiken (RVK, DDC) im Vergleich und Verbale Sacherschließung (RSWK)“ Gegenstand eines Seminars und „Sachliche Recherche im Katalog“ einer Übung, veränderte sich dies bis 2008 zu einem Seminar zur Sacherschließung, dessen Hauptaugenmerk nicht mehr auf den RSWK, sondern auf möglichen Alternativen (tagging) sowie auf allgemeinen Tendenzen in Online-Katalogen (Web 2.0.-Features) liegt. Der Bereich Klassifikation ist in die Übung verlagert und rekurriert – abgestimmt auf die Bedürfnisse der Regensburger Studenten – primär auf die RVK bzw. auf das neue Portal der RVK. Außerdem wurde der Fokus von gedruckten Informationsmitteln aus dem ersten Jahr der Studieneinheit in Seminar („Allgemeine und fachübergreifende Informationsmittel: Bibliografien, Rezensionen“) und Übung („Konventionelle Informationsmittel“) bereits 2007 in ein Seminar zu „Überblick zu allgemeinen und fachspezifischen Informationsmitteln: elektronisch und konventionell“ umgewandelt, die Übung hat seitdem den Schwerpunkt auf Zeitschriftendatenbanken und gehört stets zu den beliebtesten Top 3. Seminar und Übung zu „Überblick über die deutsche Bibliotheks- und Informationslandschaft: Bibliotheksorganisation; Bibliotheksstruktur“ und „Deutsche Verbundsysteme als Grundlage der überregionalen Literaturrecherche“ wurden zu einer einzigen Veranstaltung mit dem Titel „Deutsche Bibliothekslandschaft“ zusammengefasst. Die ersten Sitzungen von Seminar und Übung sind zudem seit 2007 auf Wunsch der Studierenden der Einführung des Themas der Studieneinheit vorbehalten („Informationskompetenz und ihre Bedeutung im Wissenschaftsbetrieb – Theorie und Praxis“); ebenfalls aus der großen Evaluationsitzung nach dem Pilotsemester stammen der seit 2007 (bereits erwähnte) integrierte „Rundgang ‚hinter die Kulissen‘ der UB“ sowie das Thema Literaturverwaltung (mit Schwerpunkt auf Citiavi, da dies das in Regensburg am stärksten nachgefragte Literaturverwaltungsprogramm ist und hierfür eine Campuslizenz vorliegt; gestreift wird in diesem Kontext auch die Plagiatsproblematik). Zum Sommersemester 2010 wurde aus Gründen der Studierendenperspektive und im Kontext des Medienwandels der Komplex „Archivkunde“ durch „Nutzung sozialer Software in der Informationsbeschaffung – Theorie und Praxis“ ersetzt.

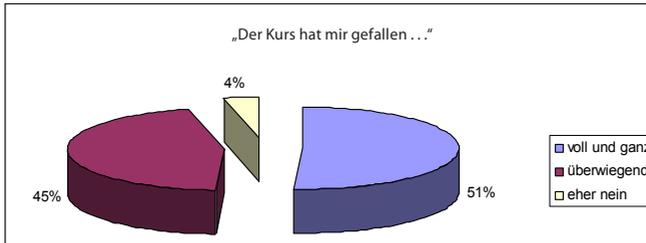
Sommersemester 2010

Thema der Seminarsitzung	Thema der Übung
Informationskompetenz und ihre Bedeutung im Wissenschaftsbetrieb (Theorie)	Informationskompetenz und ihre Bedeutung im Wissenschaftsbetrieb (Praxisbeispiele)
Überblick über Informationsdienstleistungen einer wissenschaftlichen Bibliothek am Beispiel der Universitätsbibliothek Regensburg	Rundgang „hinter die Kulissen“ der UB
Einführung in Datenbankstrukturen	Recherchestrategien I
Literaturrecherche in Datenbanken (DBIS)	Recherchestrategien II
Literatursuche in elektronischer Form in überregionalen Katalogen	Deutsche Bibliothekslandschaft
Recherchestrategien bei der Suche im Internet	Übung zur Internetrecherche
Urheberrecht und Bibliothek	Fachübergreifende Zeitschriftendatenbanken
Nutzung elektronischer Zeitschriften (u.a. EZB)	Übung zur Nutzung elektronischer Zeitschriften
Literaturverwaltungssysteme im Vergleich	Literaturverwaltungssysteme (Citavi)
Bibliothekarische Sacherschließung	Einführung in RVK
Nutzung sozialer Software in der Informationsbeschaffung (Theorie)	Nutzung sozialer Software in der Informationsbeschaffung (Praxis)
Elektronisches Publizieren	Open Access

Die Rückmeldungen aus dem Jahr 2010 verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Inhalte:



Wenn auch die Zufriedenheit mit der Studieneinheit immer hoch war, wird die Evaluation 2010 zum Anlass für einige grundlegende Überlegungen sowohl organisatorischer wie auch konzeptioneller Art dienen.



In formaler und organisatorischer Hinsicht gibt es Revisionsbedarf bei der Aufgabenstellung der Übungsblätter, die als zu heterogen vom Anforderungshorizont und Umfang her bewertet wird. Die Übungsblätter sind nach jeder Sitzung innerhalb von einer Woche fertig zu stellen. Sie werden jeweils vom Dozenten der Übung entworfen, korrigiert und benotet. Aus den Einzelnoten wird dann die Gesamtnote für den Leistungsnachweis ermittelt. Der Aufwand ist auch für die vergleichsweise überschaubare Teilnehmerzahl nicht unerheblich, Koordinationsaufwand erfordert auch das Sammeln dieser Einzelleistungen; hier wäre vielleicht ein grundsätzliches Überdenken des Leistungsnachweises für die Übung bzw. eine andere Form, die dem ECTS-Workload entspricht (beispielsweise Rechercheprotokoll, Hausarbeit anstelle der einzelnen Übungsblätter) angeraten. Die Präsentation von Datenbanken und Datenbankstruktur wurde vereinzelt als zu ausführlich dargestellt kritisiert, auch hier wird über eine Straffung und Ergänzung durch ein aktuelles Thema aus dem Wissenschaftsdiskurs nachgedacht.

Sämtliche Überlegungen zur Studieneinheit werden auch weiterhin studierendenorientiert und unter Berücksichtigung der Kriterien Innovation und Nachhaltigkeit des Angebots verlaufen. Der Kommentar „Vielen Dank für den schönsten Kurs des Semesters!“ und vor allem die mehrfache Aufforderung „Weiter so! ???“ sind Bestätigung und Ansporn zugleich für die zukünftige Entwicklung der Studieneinheit Informationskompetenz. Eine Weiterentwicklung respektive ein Angebot, das auf INK basiert, steht bereits zum Wintersemester 2010/2011 zur Verfügung: über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb)¹⁰ ist als Kooperation zwischen den Universitäten Augsburg und Regensburg in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Regensburg der E-learning-Kurs „Informationskompetenz“ wählbar.¹¹

10 Vgl. <http://www.vhb.org>. Die vhb ist keine eigenständige Hochschule, sondern eine Verbundeinrichtung der bayerischen Hochschulen. Sie „fördert und koordiniert die Entwicklung, die Durchführung und die Anpassung netzgestützter Lehr- und Lernangebote.“

11 Siehe hierzu: <http://informationskompetenz.e-learning.imb-uni-augsburg.de/node/984>

Im Fokus des E-learning-Kurses steht der frei über die Webseite der vhb angebotene Studientext, der aus neun inhaltlich aufeinander aufbauenden Bausteinen besteht. Diese Bausteine werden durch ein Glossar ergänzt und vermitteln den Kursteilnehmern sukzessive die notwendigen Kompetenzen für einen sicheren Umgang mit dem an den Universitäten Augsburg und Regensburg zur Verfügung stehenden Informations- und Medienportfolio. Angereichert ist der Studientext auch mit ergänzenden Materialien und Hinweisen sowie Screencasts und Videos zur Veranschaulichung der Lehrinhalte. Die Kursmaterialien (Aufgabenstellungen, Hilfetexte etc.) werden separat auf der Lernplattform der Universität Augsburg vorgehalten und stehen nur den Kursteilnehmern zur Verfügung. Die persönliche Betreuung durch einen E-Tutor rundet das Konzept ab.

Das Angebot steht allen Studierenden bundesweit offen, es ist für eingeschriebene Studenten an bayerischen Hochschulen kostenfrei.¹²

Die Studieneinheit profitiert auch davon, dass das Thema Informationskompetenz in den Fächern Informationswissenschaft und Medieninformatik auch in der Forschung verankert ist und somit auch für diese Schlüsselqualifikation die Verzahnung von Forschung Lehre gewährleistet ist: Eine Dissertation zur strate-

12 Für „sonstige Nutzer“ sind die Kurse der vhb kostenpflichtig, Näheres unter: http://www.vhb.org/studierende/faq/allgemein/f/efaq_question1/5/1/

gischen Entwicklung von Informationskompetenz in Unternehmen wurde bereits 2008 abgeschlossen,¹³ ein weiteres Vorhaben widmet sich derzeit der Frage der Bewertung von Informationskompetenz im Studium. Über die Medieninformatik fließen die Erfahrungen mit der Studieneinheit und der Kooperation zwischen UB und Fachwissenschaften derzeit auch in das Rahmenkonzept für die zukünftige deutsche Informationsinfrastruktur ein („Kommission Zukunft der Informationsinfrastruktur“ der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK), AG Ausbildung / Informationskompetenz).

13 Mühlbacher, Susanne, Information literacy in enterprises. Boizenburg, Verlag Werner Hülsbusch, 2009.